

5:2 gegen Straubing

Energieleistung nach Zitterstart: Ice Tigers kämpfen sich in die Saison



Bis der Puck im Tor liegt: Die Ice Tigers feiern das 4:3 von Elis Hede.

NÜRNBERG - Die neue Saison war gerade einmal 62 Minuten alt, da sah es für die Ice Tigers nach einem fiesem Fehlstart aus. Was danach beim 5:3 gegen Straubing passierte, darf den Nürnberger Eishockey-Fans durchaus Hoffnung machen.

Die Beschreibung rutschte ihm einfach so heraus. "Das ist auch nicht negativ gemeint, natürlich nicht", schob Marcus Weber von sich selbst entsetzt nach. Dabei stimmte es ja, die Saison 2022/2023 endete für die Ice Tigers tatsächlich mit "der Reimer-Show". Wenn ein solcher außergewöhnlicher Spieler in den Ruhestand geht, ist das auch nur angemessen.

Die erste Saison ohne Patrick Reimer begann dann aber erneut mit einer Ehrung. Vor dem Heimspiel gegen Straubing wurde der Nachfolger des Rekord-Kapitäns ins Rampenlicht gebeten: Marcus Weber wurde noch vor seinem 500. Spiel im Ice-Tigers-Trikot genau dafür geehrt. Danach war nicht die Frage, wie die Mannschaft ohne Reimer zurechtkommen würde. Die Frage war, wie sie mit dieser Sportart zurechtkommen würde.

Auffälliges Coaching

Als Reaktion auf das 1:5 zum Auftakt in Köln reihten die Ice Tigers vor eigenem Publikum Fehler an Fehler und lagen nach nicht einmal zwei Minuten 0:2 im Rückstand. Dass sich das Team danach nicht der Unvermeidbarkeit eines Fehlstarts ergab, darf es für sich als ersten Erfolg verbuchen. Für das 5:3 (2:3, 2:0, 1:0) gegen die Straubing Tigers gab es dann auch noch drei Punkte.

Dafür verantwortlich durften sich nach erfreulich intensiven 60 Minuten Roman Kechter fühlen, der die zwei schnellen Gegentore nach Fehlern von Evan Barratt, mit einem Traumtor aus spitzem Winkel beantwortete (5. Minute), Torhüter Leon Hungerecker, der gegen Marcel Müller (1.), Mike Connolly (2.) und seinen ehemaligen Kollegen Tyler Sheehy (7./Eigentor von Jack Dougherty) alleine gelassen wurde, durchweg aber durch stabiles Stellungsspiel auffiel, und nicht zuletzt Tom Rowe.

Der Cheftrainer coachte seine Ice Tigers aktiv, wollte nach dem ernüchternden Zwischenstand von 1:3 nach gerade einmal sechs Minuten nicht akzeptieren, dass sich seine Mannschaft so den Fans präsentierte. Barratt und damit der gesamten Reihe verschaffte er eine Dankpause, ließ beinahe zehn Minuten lang nur drei Formationen rotieren, und zweiten Abschnitt, als Nürnberg allmählich die Kontrolle über das eigene und das Spiel des Gegners übernahm, stellte er immer wieder um. Mit dem Schwung, den die Ice Tigers aufnahmen, legten sie allmählich ihre Nervosität ab.

Auch Stoa aus spitzem Winkel

So verwertete Dane Fox einen erstaunlichen Pass von Jake Ustorf zum 2:3 (18.). So wirbelten Barratt und letztlich Gerard den Puck ins Kreuzeck (31.). So arbeiteten Danjo Leonhardt und letztlich Elis Hede so lange nach, bis die Scheibe hinter der Linie lag (36.).

Die Herausforderung bestand danach darin, das Spiel weiter zu stabilisieren - gegen Straubinger, die härter spielten, damit zunächst Strafen provozierten und dann selbst produzierten. Ryan Stoa düpierte den Gästetorhüter Hunter Miska ebenfalls aus spitzem Winkel (53.) bei doppelter Überzahl. Danach verteidigten sie ihren Vorsprung souverän. Die 30. Saison der Ice Tigers in der Deutschen Eishockey Liga begann mit einer Show - auch ohne Reimer.

	1.	2.	3.	Ergebnis
NÜRNBERG ICE TIGERS	2	2	1	5
Straubing Tigers	3	0	0	3

Stimmen zum Spiel:

Tom Pokel (Straubing): Ich bin eigentlich nicht unzufrieden. Wir haben sehr viele positive Sachen gesehen. Das Ergebnis ist nicht zufriedenstellend, aber wir haben große Fortschritte zum vergangenen Spiel gemacht. Bullys, Schüsse und Chancen waren sehr gut für uns, auch die Arbeitsmoral hat funktioniert. Das erste und fünfte Tor von Nürnberg waren sehr stark und auf höchstem NHL-Level. Hungerecker hat eine hervorragende Partie gemacht und die Ice Tigers im Spiel gehalten. Teilweise müssen wir die Scheibe schneller laufen lassen. Unser Powerplay hat hervorragend ausgeschaut, aber wir haben kein Tor geschossen. Ich mag unser Team und den Kampf, das war ein starkes Spiel im Vergleich zu den letzten Spielen in Nürnberg.

Tom Rowe (Nürnberg): Wir haben schlecht angefangen und in der ersten Pause Anpassungen vorgenommen. Wir haben unser Defensivverhalten verändert. Leon hat uns geholfen und im Spiel gehalten, er hat teilweise unglaubliche Saves gemacht. Wir haben zu viele Chancen abgegeben. Wir müssen am Verhalten im eigenen Drittel arbeiten und dürfen nicht so viele Strafen nehmen. Am Ende des Tages ist es ein unglaublicher Charactersieg. Wir haben nie gedacht, dass wir das Spiel verlieren könnten. Wir machen Babyschritte nach vorne, diese Art von Eishockey wollen wir nicht die ganze Saison über sehen.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	00:47	Müller	Bradley		
0:2	01:55	Connolly			
1:2	04:29	R. Kechter			
1:3	06:16	Fonstad			
2:3	17:03	D. Fox	S. Ustorf	M. Weber	
3:3	30:17	C. Gerard	E. Barratt	J. Böttner	
4:3	35:35	E. Hede	D. Leonhardt		
5:3	52:34	R. Stoa	E. Barratt	C. Gerard	5:3-Überzahl

Strafen

NÜRNBERG ICE TIGERS	12 Minuten
Straubing Tigers	8 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	3.633
Schiedsrichter:	Sean MacFarlane, Christopher Schadewaldt